



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

**„Versöhnung - die Liebe Christi drängt
uns“ (vgl. 2 Korinther 5,14)**

Meditation und Andacht für Tag 5
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2017:
„Neues ist geworden“

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2017

Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns (2 Kor 5,14-20)

5. Tag

„Neues ist geworden“ (2 Kor 5,17)

Ezechiel 36,25-27	Gott schenkt seinem Volk ein neues Herz
Psalm 126	Da war unser Mund voll Lachen
Kolosser 3,9-17	Ihr seid zu neuen Menschen geworden
Johannes 3,1-8	Aus Geist geboren sein

Impulse

Paulus begegnete Christus, dem auferstandenen Herrn, und wurde ein neuer Mensch – so wie alle, die an Christus glauben. Diese neue Schöpfung ist nicht unmittelbar sichtbar. Sie ist eine Glaubenswirklichkeit. Gott selbst wohnt in uns durch den Heiligen Geist und gibt uns Anteil am Leben der Dreieinigkeit.

Durch diesen Akt der Neuschöpfung wird der Sündenfall überwunden, und wir werden in eine rettende Beziehung zu Gott hineingenommen. Wirklich erstaunliche Dinge können über uns gesagt werden: In Christus sind wir eine neue Schöpfung, sagt Paulus; durch Jesu Auferstehung ist der Tod überwunden; nichts und niemand kann uns aus der Hand Gottes reißen; wir sind eins in Christus, und er lebt in uns; in Christus sind wir Könige und Priester vor Gott (vgl. Offb 5,10), da wir ihm für die Überwindung des Todes danken und die Verheißung einer neuen Schöpfung verkünden.

Dieses neue Leben wird sichtbar, wenn wir zulassen, dass es in unserem Leben Gestalt gewinnt und „herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld“ hervorbringt (vgl. Kol 3,9ff). Es muss auch in unseren ökumenischen Beziehungen deutlich werden. In vielen Kirchen ist die Überzeugung gewachsen: „Je mehr wir in Christus sind, desto näher kommen wir einander.“ Gerade im Jahr des 500. Reformationsjubiläums gedenken wir sowohl der Errungenschaften als auch der Tragödien unserer Geschichte. Die Liebe Christi drängt uns, das neue Leben zwischen den Kirchen zu vertiefen, um Einheit zu beten und Wege der Versöhnung zu gehen.

Fragen

Woran erkenne ich, dass ich eine neue Schöpfung in Christus bin?

Welche Schritte muss ich gehen, damit mein neues Leben in Christus wirksam wird?

Was bedeutet es für die Ökumene, dass wir eine neue Schöpfung sind?

Gebet

Dreifaltiger Gott,
du zeigst dich uns als Vater und Schöpfer,
als Sohn und Heiland,
und als Geist und Lebensspender,
und doch bist du einer.
Du überwindest unsere menschlichen Grenzen und erneuerst uns.
Gib uns ein neues Herz und hilf uns, alles zu überwinden,
was unsere Einheit in dir gefährdet.
Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi
durch die Kraft des Heiligen Geistes.
Amen.

Liedvorschläge

Sonne der Gerechtigkeit (GL 481 / EG 262)
Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht (GL 470 / DHuT 177)
Vertraut den neuen Wegen (GL 807 / EG 395)
Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot (GL 474)
Wo Blumen den Asphalt aufbrechen (EmK 676)

Andacht

gemäß der freikirchlichen Tradition

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA)

Andacht / Abendlob

gemäß der Tradition der Siebenten-Tags-Adventisten

Bei adventistischen Gottesdiensten nimmt das gemeinsame Bibelgespräch (ggf. in Gruppen) einen wesentlichen Teil ein. Es stellt nach einem Lobpreisteil den zweiten Teil des Gottesdienstes dar, dem die Predigt folgt. Aus diesem Grund bildet ein gemeinsames Bibelgespräch über Kolosser 3, 9-17 den Schwerpunkt dieser Andacht.

Begrüßung

„Im Namen Gottes – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – sind wir zur Gebetswoche für die Einheit der Christen zusammen gekommen.“

Freie und persönliche Begrüßung der Teilnehmenden

„Neu“ ist zwar schon lange ein Mode- und Werbewort, hat aber trotzdem seine Faszination beibehalten. Was als „neu“ oder „ganz neu“ gepriesen wird, wirkt attraktiv, gut und begehrenswert auf uns.

Die Bibel bietet uns gar einen neuen Menschen, ein neues Herz und eine neue Schöpfung an. Was bedeutet es, ein neuer Mensch zu sein? Wie wirkt sich das in unserem Leben und in der Gemeinschaft der Glaubenden aus?

Lied: Sonne der Gerechtigkeit (GL 481 / EG 262 / GHS 463)

Freies Gebet

Textlesung: Ezechiel 36, 25-27

Lied: Wo Blumen den Asphalt aufbrechen (EmK 676 / GHS 691)

Lobpreis (Responsorische Lesung: Psalm 126)

Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete, da waren wir alle wie Träumende.

Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel.

Da sagte man unter den andern Völkern: «Der Herr hat an ihnen Großes getan.»

Ja, Großes hat der Herr an uns getan. Da waren wir fröhlich.

Wende doch, Herr, unser Geschick, wie du versiegte Bäche wieder füllst im Südland.

Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

Sie gehen hin unter Tränen und tragen den Samen zur Aussaat. Sie kommen wieder mit Jubel und bringen ihre Garben ein.

Textlesung: Kolosser 3, 9-17

Gespräch

Als Grundlage für das Bibelgespräch dient der obige Textabschnitt aus Kolosser 3. Mit den folgenden Fragen kann der Gesprächsleiter oder die Gesprächsleiterin dazu beitragen, mit der Gruppe den Text zu erschließen und ihn anzuwenden. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Gespräch sollte ausreichend Zeit gegeben werden, nachzudenken und ihre Antworten zu finden. Gegebenenfalls können eigene Kommentare das Gespräch noch ergänzen, die hier als kurze Impulse angefügt werden.

1) Wir lesen noch einmal gemeinsam den Textabschnitt in Kolosser 3, 9-17. Wodurch sind Christen zu einem „neuen Menschen“ geworden?

Der alte Mensch ist abgelegt, ein neuer Mensch ist entstanden (Vv. 9.10); das Bild des Schöpfers ist das „Original“, das Vorbild (V.10); es ist die Liebe und Auserwählung Gottes (V.12); durch das Wirken des Wortes und des Geistes Gottes (V.16).

2) Welche Folgen hat diese „Neuschöpfung“ in unserem Leben?

Nicht mehr lügen (V.9); Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld (V.12); Toleranz und Vergebung (V.13); Liebe und Frieden (Vv.14.15); Dankbarkeit (Vv.15.17); gottesdienstliche Gemeinschaft (V.16).

3) Welche Auswirkungen hat das für die ökumenische Gemeinschaft unter Christen? Was sagt der Vers 11 zu diesem Thema?

Unter den ersten Christen konnten viele Unterschiede überwunden werden, andere blieben jedoch bestehen oder tauchten als Konfliktherde später wieder auf.

In vielen Kirchen ist die Überzeugung gewachsen: „Je mehr wir in Christus

sind, desto näher kommen wir einander.“ Gerade im Jahr des 500. Reformationsjubiläums gedenken wir sowohl der Errungenschaften als auch der Tragödien unserer Geschichte. Die Liebe Christi drängt uns, das neue Leben zwischen den Kirchen zu vertiefen, um Einheit zu beten und Wege der Versöhnung zu gehen.

4) Manchmal jedoch zeigt sich dieses neue Verhalten nicht in unserem Leben. Woran liegt das? Sind wir noch nicht „ganz neu“?

Christen sind nach der Aussage des Neuen Testaments gleichzeitig Gerechte und Sünder (Luther: *simul iustus et peccator*), sie leben in der Spannung zwischen dem „jetzt schon“ und dem „noch nicht“. Das Neue entfaltet sich im Widerstreit mit dem Alten, bis es zur Vollendung gelangt. Das neue Leben wird sichtbar, wenn wir zulassen, dass es in unserem Leben Gestalt gewinnt. Das bewirkt der Geist Gottes. Immer wenn wir „herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld“ (Kol.3,12) an den Tag legen, zeigt sich die Neuschöpfung, der neumachende Geist.

Wir lesen noch einmal die vier Strophen des vorhin gesungen Liedes „Wo Blumen den Asphalt aufbrechen“.

5) Wir lesen zum Schluss die Verse 15 bis 17 in Kolosser 3. Wie zeigt sich diese Einheit in Christus, wie verhalten sich die „Glieder des einen Leibes“?

Paulus verweist am Ende dieses Abschnitts auf den gemeinsamen Gottesdienst. Offensichtlich beteiligen sich daran alle Glieder mit ihren Gaben unter der Leitung des Heiligen Geistes.

Wir wollen aufeinander hören, miteinander loben und beten und das alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus tun. So erfüllen wir genau jetzt in dieser Andacht den Wunsch des Apostels und erweisen uns als neue Schöpfung Gottes.

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht (GL 470 / DHuT 177 / GHS 491)

Fürbitte (in kleinen Gebetsgruppen)

Wir bitten für uns als Christen und unser Handeln in dieser Welt. Wir bitten für die Einheit der Christen und die Kraft, immer wieder neu anzufangen.

Wir bitten für diese Welt, dass Zeichen der Neuschöpfung jetzt schon sichtbar werden.

Lied: Vertraut den neuen Wegen (GL 807 / EG 395 / GHS 394)

Vaterunser

Segen

Es segne dich Gott, der Vater: Er sei der Raum, in dem du Weite erlebst.
Es segne dich Jesus Christus, der Sohn: Er sei der Weg, auf dem du gehst.
Es segne dich Gott, der Heilige Geist: Er sei das Licht, das dich zur Wahrheit führt.

Dr. Roland E. Fischer, Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Hochschule Friedensau